



Dr. med. Thomas Kiefer – Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie im Lungenzentrum Bodensee am Klinikum Konstanz
Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie – DGT

Krankhaft Schwitzen

Chefarzt Dr. Kiefer im Gespräch – Gute Behandlungsmöglichkeiten bei krankhaftem Schwitzen

Herr Dr. Kiefer: Krankhaftes Schwitzen – was hat man sich darunter vorzustellen? Patienten mit krankhaftem Schwitzen – oder, wie es medizinisch richtig heißt, „Hyperhidrosis“ – schwitzen abnorm stark, so dass diese Menschen häufig in ihrem alltäglichen Leben stark eingeschränkt sind.

Kennt man die Ursache für dieses krankhafte Schwitzen? Nein, die Ursache ist nicht bekannt. Teilweise werden bei manchen Formen dieses krankhaften Schwitzens psychische Ursachen vermutet. Dies liegt natürlich nahe, da ja nahezu jeder Mensch, wenn er aufgeregt ist oder unter Stress steht, vermehrt schwitzt. Bei vielen Formen des krankhaften Schwitzens trifft dies jedoch mit Sicherheit nicht zu.

Als Thoraxchirurg beschäftigen Sie sich doch eigentlich mit Lungenkrebs und Lungenmetastasen – also richtig schlimmen Krankheiten. Was hat der Lungenchirurg mit „krankhaftem Schwitzen“ zu tun? Der Grund, warum sich Lungenchirurgen wie ich mit dieser Krankheit beschäftigen, liegt einfach darin, dass sich die Operation, die bei dieser Krankheit angeboten werden kann, im Brustkorb abspielt.

Äußert sich dieses krankhafte Schwitzen bei allen Patienten in gleicher Weise? Nein, krankhaftes Schwitzen tritt in verschiedenen Formen auf. Manche Menschen schwitzen nur an den Händen, dies aber so massiv, dass sie bspw. keinen Kugelschreiber mehr halten können, oder sie haben die so genannten Waschfrauenhände, so dass sie sich scheuen, jemandem die Hand zu geben. Eine andere Form ist die so genannte axilläre Hyperhidrosis, bei der dieses krankhafte Schwitzen vornehmlich in den Achselhöhlen auftritt. Eine dritte Form ist die der so genannten plantaren Hyperhidrosis, wo es zu einem abnorm starken Schwitzen an den Füßen kommt. Darüber hinaus gibt es verschiedene Kombinationen und eine seltene Form, die das Gesicht und in noch selteneren Fällen das Gesicht und den ganzen Kopf betrifft.

Welche Hilfe können Sie diesen Menschen anbieten? Bei manchen dieser Formen des krankhaften Schwitzens können wir den Patienten eine Operation, die thorakale Sympathektomie, anbieten. Hierbei wird durch so genannte Schlüsselloch-Chirurgie eine Durchtrennung eines Nerven – des Grenzstranges oder Sympathicus – durchgeführt. Entsprechend der Form des Schwitzens erfolgt diese Durchtrennung in einer ganz bestimmten Höhe im Brustkorb.

Wie hoch sind die Erfolgschancen? Dies ist stark abhängig von der Art des Schwitzens. Bei richtig durchgeführter Operation und bei den Formen vor allen Dingen des Schwitzens an den Händen und in der Achselhöhle sind die Erfolgschancen mit 80% - 90% zu beziffern. Niedriger ist die Erfolgsquote beim Schwitzen an den Füßen. Eine Operation beim Schwitzen am Kopf und im Gesicht sollte nicht durchgeführt werden, da hier die Erfolgsaussichten sehr gering sind.

Nach welcher Zeit kann man absehen, ob die Operation erfolgreich war? Sofort! Man muss sich vorstellen, wenn die Operation erfolgreich ist, dann funktioniert dies wie ein Schalter, der umgelegt wird. Die Patienten haben sofort trockene Hände bzw. trockene Achselhöhlen.

Können Komplikationen auftreten? Der Eingriff selbst ist unkompliziert. Es kann aber in ca. 30 % der Fälle ein so genanntes kompensatorisches Schwitzen auftreten. Hierbei sind dann bspw. die Hände trocken, jedoch tritt ein starkes Schwitzen am Rumpf oder an den Oberschenkeln auf. Viele der Patienten nehmen dies jedoch gerne in Kauf, wenn sie wieder trockene Hände haben und sich nicht mehr sozial isoliert fühlen.

Wird die Operation von den Krankenkassen bezahlt? Ja, hier gibt es keine Einschränkungen. Wenn die Krankheit besteht und durch den Arzt bestätigt ist, wird sie von den Kassen bezahlt.

Welche Behandlungsalternativen gibt es? Es wird eine Unzahl von Alternativen, wie z. B. die Injektion von Botox oder das Absaugen des Fettes in der Achselhöhle angeboten. Allein schon an dieser Tatsache kann man erkennen, dass keine von ihnen auf Dauer Erfolg bietet.

Tritt diese Krankheit auch schon bei Kindern auf und sollte man hier auch operieren? Ja, durchaus. Diese Kinder kann und soll man auch operieren, allerdings sollte vor einer Operation immer eine intensive Beratung zwischen Hautarzt, Kinderarzt und Chirurgen stehen.



Dr. med. Thomas Kiefer

Klinik für Thoraxchirurgie
Klinikum Konstanz
Luisenstrasse 7
78464 Konstanz

07531 / 801 - 1901
07531 / 801 - 1905
lungenzentrum@klinikum-konstanz.de
www.klinikum-konstanz.de/
lungenzentrum